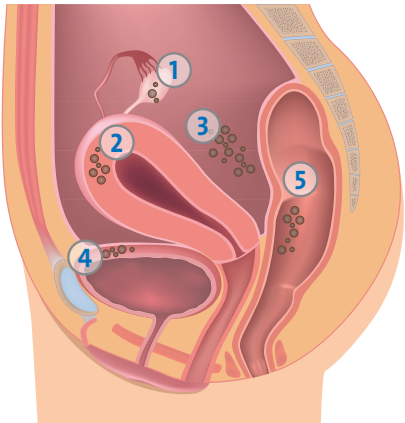


Was ist Endometriose?

Endometriose ist eine gutartige, jedoch wiederkehrende Erkrankung der geschlechtsreifen Frau, die chronische Unterbauchschmerzen und unerfüllten Kinderwunsch verursachen kann.

Obwohl sie 7 bis 15 % aller Frauen dieser Altersgruppe betrifft, wird Endometriose oft verkannt. Untersuchungen zeigen, dass zwischen dem Auftreten der ersten Symptome und der Diagnosestellung bis zu 8 Jahre vergehen können. Endometriose ist Gebärmutter Schleimhaut, die sich außerhalb der Gebärmutterhöhle entwickelt und unter dem Einfluss von Hormonen weiter aufbaut und abblutet. Das führt zu einem chronischen Entzündungsreiz in den Endometrioseherden, wodurch sich Narben und Verwachsungen entwickeln. Diese Herde können überall im Körper entstehen, betreffen jedoch vorwiegend die weiblichen Beckenorgane (siehe Abbildung auf der nächsten Seite).

Endometriose kann in vielen Fällen erfolgreich behandelt werden. Je individueller auf eine Patientin eingegangen wird, desto besser kann für sie ein maßgeschneidertes Behandlungskonzept erarbeitet und deren Symptome therapiert werden.



Mögliche Endometrioseansiedelungen

- ① Eierstock (Ovar)
- ② Gebärmuttermuskulatur
- ③ Zwischenraum Gebärmutter/Enddarm
- ④ Harnblase
- ⑤ Enddarm

08/2023 Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier, ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel Zertifikat. Fotos: LKH Villach, Shutterstock

ENDOMETRIOSEZENTRUM LKH VILLACH

Leitung: Dr. Elisabeth Janschek
Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe
Nikolaigasse 43, 9500 Villach
www.lkh-villach.at

KABEG
LKH VILLACH

Anfragen und Terminvereinbarung Endometrioseambulanz

Mo - Fr: 08:00 – 12:00 Uhr

+43 4242 208 62547 T

+43 4242 208 62138 F

endometriose@kabeg.at E

www.endometriose-villach.at W

LINKS

Endometriose Vereinigung Austria: www.eva-info.at

Europäische Endometriose Liga: www.endometriose-liga.eu

SEF Stiftung für Endometrioseforschung: www.endometriose-sef.de

Endometriose Vereinigung Deutschland e.V.: www.endometriose-vereinigung.de

KABEG
LKH VILLACH



ENDOMETRIOSE

Information für Patientinnen

WORTBEDEUTUNG:

Endometriose: von altgr. *endon* ‚innen‘, *metra* ‚Gebärmutter‘ und *osis* ‚Erkrankung‘

www.kabeg.at

Kennzeichen der Endometriose

Endometriose zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Symptomen unterschiedlicher Ausprägungen aus. Chronische Unterbauchschmerzen und unerfüllter Kinderwunsch stehen oft im Vordergrund.

SCHMERZEN Leitsymptome der Endometriose sind schmerzhafte Regelblutungen. In vielen Fällen treten auch Schmerzen beim Geschlechtsverkehr auf. Darmsymptome wie wechselnde Stuhlkonsistenz, Blähungen, Krämpfe, schmerzhafte Stuhlentleerung können zyklusabhängig oder zyklusunabhängig auftreten. Auch zyklische Unterbauchschmerzen unterschiedlicher Stärke können mögliche Zeichen der Erkrankung sein. Zusätzlich kann schmerzhafte Wasserlassen während der Regelblutung ein Hinweis für eine Beteiligung der Blase sein.

BLUTUNGSSTÖRUNGEN Verstärkte oder verlängerte Blutungen können Zeichen einer bestehenden Endometriose sein.

KINDERLOSIGKEIT Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch haben häufiger Endometriose. Man geht davon aus, dass 30 bis 70 % aller Kinderwunschpatientinnen eine Endometriose unterschiedlicher Stadien aufweisen. Endometriose kann die Eileiterfunktion, den Eisprung sowie die Funktion der Gebärmutter beeinträchtigen und dadurch das Eintreten einer Schwangerschaft erschweren.

BEEINTRÄCHTIGUNG VERSCHIEDENER ORGANE Neben den Geschlechtsorganen kann Endometriose den Darm und die Harnleiter befallen.

Den endgültigen Nachweis der Endometriose erbringt die feingewebliche Untersuchung von Endometrioseherden, welche im Rahmen einer Operation entfernt werden. Endometriose ist eine komplexe Erkrankung. Die Symptome und Folgen sind daher vielfältig und können einzeln oder kombiniert auftreten bzw. sich im Verlauf der Erkrankung verändern. Dabei stehen die Beschwerden nicht immer im direkten Verhältnis zum Grad der Ausbreitung der Endometrioseherde.

Diagnose der Endometriiose

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Erscheinungsformen der Endometriose steht zu Beginn jeder Abklärung eine eingehende Befragung über die Schmerzsymptomatik, den Allgemeinzustand und verschiedene körperliche Funktionen.

KLINISCHE UNTERSUCHUNG Wichtig ist die sorgfältige Tastuntersuchung, bei der auch der Enddarm, der Bereich zwischen Scheide und Darm und die Gebärmutterbänder abgetastet werden. Knoten oder Schmerzhaftigkeit können auf Endometriose hinweisen.

BILDGEBUNG Die durch den erfahrenen Untersucher durchgeführte Ultraschalluntersuchung mittels Scheidensonde ermöglicht die Darstellung von Endometriosezysten an den Eierstöcken sowie von Endometrioseknoten an den Gebärmutterbändern, der Blase oder dem Mastdarm. Leider kann auch der Ultraschall nicht alle Endometrioseherde zur Darstellung bringen, wie zum Beispiel kleine Endometrioseherde am Bauchfell. Diese können erst durch eine Bauchspiegelung (siehe Abbildung oben) eingesehen werden. In manchen Fällen kann eine zusätzlich durchgeführte Magnetresonanztomographie bzw. eine Blasen- oder Darmspiegelung weitere Informationen für die genaue Planung der operativen Vorgehensweise bringen. Je nachdem welcher Befund bei Ihnen vorliegt und welches Problem für Sie vordringlich ist, wird gemeinsam mit Ihnen Ihr Behandlungskonzept entworfen. Für viele Frauen sind die Schmerzfreiheit und/oder der Kinderwunsch das wichtigste Ziel. Die Kombination verschiedener Behandlungen ist oft sinnvoll.

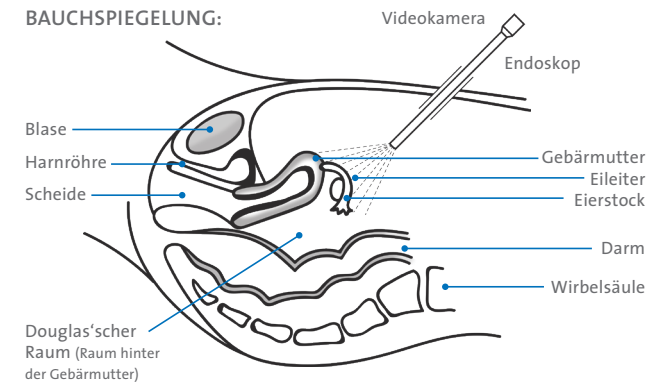
Therapiemöglichkeiten der Endometriose

Endometriose bzw. deren Schmerzsymptome können durch Schmerzmittel oder Hormone gelindert werden. Die chirurgische Entfernung von Endometrioseherden kann meist eine langfristige Besserung bis hin zur Beschwerdefreiheit bewirken und erhöht oft die Schwangerschaftsraten bei Kinderlosigkeit.

MEDIKAMENTÖSE THERAPIE Eine Reihe von Substanzgruppen steht für die medikamentöse Therapie zur Verfügung. Verschiedene Hormonpräparate können zur Behandlung der Erkrankung eingesetzt werden, deren gemeinsames Merkmal die Unterdrückung der zyklischen Aktivität der Eierstöcke ist. Diese Behandlung kann durch das Herbeiführen des künstlichen Wechsels erzielt werden, indem Ös-

trogene (weibliche Geschlechtshormone) weitgehend den Endometrioseherden entzogen werden. Wegen der doch beträchtlichen Nebenwirkungen wird deren Einsatz zeitlich begrenzt. Alternativ dazu können Gelbkörperhormone oder die klassische „Pille“ eingesetzt werden. Falls Hormone nicht gut vertragen oder der Zeitpunkt bis zur natürlichen Empfängnis überbrückt werden soll, können Schmerzmittel und krampflösende Mittel verwendet werden.

CHIRURGISCHE THERAPIE Am Endometriosezentrum des LKH Villach werden primär minimalinvasive Eingriffe, d. h. Bauchspiegelungen, meistens organerhaltend durchgeführt. Bei der Operation können die Herde durch Hochfrequenzstrom, Hitze oder Laser zerstört oder herausgeschnitten werden.



PSYCHOSOMATISCHE BEGLEITUNG Aufgrund der Komplexität der Erkrankung und des möglicherweise langen Krankheitsverlaufes bieten wir eine Betreuung durch klinische Psychologinnen an.

KOMPLEMENTÄRE THERAPIE UND WIEDERAUFTRETEN VON ENDOMETRIOSE Entspannungstechniken, Akupunktur, Naturheilverfahren sowie die Traditionelle Chinesische Medizin, die Phytotherapie und auch die Homöopathie ergänzen das Gesamtkonzept der Behandlung optimal. Gesunde Ernährung und Lebensführung gehören zu den einfachen, jedoch wichtigen und erlernbaren Maßnahmen, die zur Verbesserung der Lebensqualität entscheidend beitragen. Die vollständige Entfernung der Endometrioseherde weist nach internationalen Studien und Eigenbeobachtungen ein relativ geringes Risiko für das Wiederauftreten von etwa 10 % auf. Wir bieten unseren Patientinnen 12 Monate nach dem operativen Eingriff eine Nachsorgeuntersuchung an, um den Langzeiteffekt der operativen Behandlung zu kontrollieren und diese optimal weiter zu betreuen.